

"Männergesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles rund ums Thema, zu Daten, Tagungen, neuen Projekten und Publikationen.

Teilen Sie uns Ihre Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mit. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an maennergesundheitsportal@bzga.de.

Sie konnten bereits vom Männergesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per E-Mail oder unter folgendem Link anmelden: <https://www.maennergesundheitsportal.de/?id=newsletter>.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen
die Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Arbeit & Gesundheit](#)
- [Gesund älter werden](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Männerpolitik](#)
- [Seelische Gesundheit](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Urologie](#)
- [Vaterrolle & Gesundheit](#)
- [Termine](#)

In eigener Sache

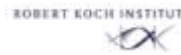


Am 19. November war Internationaler Männertag

Der internationale Männertag wird jährlich am 19. November gefeiert. Das Männergesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) nutzt diesen Tag, um das Thema Männergesundheit in den Mittelpunkt zu rücken. Im Fokus des Internationalen Männertages steht die Stärkung der Männer- und Jungengesundheit, das gleichberechtigte Miteinander der Geschlechter zu verbessern und männliche Vorbilder hervorzuheben. 2014 hatte der Internationale Männertag „Working Together For Men and Boys“ (Zusammenarbeiten für Männer und Jungen) zum Thema. Die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Geschlechtern, Professionen und Ländern für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Jungen und Männern standen im Fokus der diesjährigen weltweiten Aktivitäten.

Mehr Informationen [hier](#).

Arbeit & Gesundheit



19,5% der erwerbstätigen Männer nehmen starke oder sehr starke Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz wahr

19,5% der erwerbstätigen Männer nehmen starke oder sehr starke Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz wahr. Damit fühlt sich ein erheblicher Teil der erwerbstätigen Männer durch die Arbeit gesundheitlich gefährdet, obwohl in Deutschland umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt bestehen. Es zeigen sich dabei wesentliche Unterschiede nach Alters- und Bildungsgruppen.

© Robert Koch-Institut

Mehr Informationen [hier](#).

Gesund älter werden



"Älter werden in Balance"

BZgA startet bundesweites Programm zur Gesundheitsförderung älterer Menschen

Durch körperliche Aktivität und Bewegung die Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen in Deutschland fördern und Pflegebedürftigkeit so weit wie möglich hinauszögern - das ist die Zielsetzung des neuen Präventionsprogramms "Älter werden in Balance" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das durch den Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) gefördert wird.

Das niedrigschwellig angelegte Programm richtet sich an Frauen und Männer ab 65 Jahren. "Älter werden in Balance" will mit gezielten Informationsangeboten das individuelle Gesundheitswissen älterer Menschen verbessern und mit leicht umzusetzenden Anregungen zu mehr Bewegungsaktivität im Alltag motivieren. Neben Kurzfilmen, Veranstaltungen und der Broschüre "[Alltag in Bewegung](#)" bietet das Programm ein neues Internetportal www.aelter-werden-in-balance.de mit zahlreichen Informationen und einem Newsletter.

Zum Auftakt des Programms "Älter werden in Balance" startet auch der Fotowettbewerb "[Gesucht: Bewegte Momente!](#)" vom 23.10.2014 bis 15.04.2015. Gesucht sind dabei Fotos von Menschen über 60, die in Alltagsbewegung, in der Freizeit oder beim Sport abgebildet sind. Hochgeladen werden die Fotos unter www.aelter-werden-in-balance.de. Eine Jury wählt die besten Fotos in verschiedenen Kategorien aus. Zusätzlich können Interessierte online über den Publikumspreis abstimmen. Die Preisverleihung findet im Sommer 2015 statt.

Mehr Informationen [hier](#).

Krebserkrankungen



Neuer telefonischer Beratungsdienst zum Thema Krebs eingerichtet

Diagnose: Krebs...und tausend Fragen. Betroffene sehen sich häufig mit vielen und sehr individuellen Fragen zu Ihrer Erkrankung konfrontiert. Broschüren und Informationsmaterialien beantworten diese häufig nicht zufriedenstellend. Und oft wenn akuter Beratungsbedarf oder Unsicherheiten auftreten, sind die behandelnden Ärztinnen und Ärzte gerade nicht greifbar. Die Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Krebsgesellschaft haben für diese Fälle einen telefonischen Beratungsdienst eingerichtet.

© Deutsche Krebshilfe e. V.

Mehr Informationen [hier](#).

Männerpolitik



Dritter wissenschaftlicher Männerkongress ging zu Ende

Über 200 Teilnehmende konnten die Veranstalter beim dritten wissenschaftlichen Männerkongress begrüßen, der am 19. und 20. September an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf stattfand. Unter dem Motto „Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp - Psychische Gesundheit bei Männern und Jungen“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Tage lang mit Rollenstereotypen und kulturell vermittelten Rollenbildern, die Männern und Jungen den Zugang zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen erschweren. Zum Abschluss verabschiedeten die Teilnehmenden elf Thesen mit Forderungen auch an die Politik.

© *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

Mehr Informationen [hier](#).



2. Internationale Männerkonferenz in Wien

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend organisierte das österreichische Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz am 6. und 7. Oktober die 2. Internationale Männerkonferenz in Wien. Über 400 Fachleute aus Praxis, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft tauschten sich über gleichstellungspolitische Themen für Männer aus.

Zentrales Thema war die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Denn moderne Männer wollen sich nicht länger auf die Ernährerrolle reduzieren lassen. Laut Umfragen möchten 75 Prozent der Männer in der Altersgruppe bis 45 Jahren Partnerschaftlichkeit in Beruf und Familie leben.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Mehr Informationen [hier](#).



Späte Rente, längeres Leben

Männer, die bereits mit 60 Jahren aufhören zu arbeiten, haben eine deutlich verringerte Lebenserwartung

Geht man von einer durchschnittlichen Lebenserwartung aus, belastet ein früher Renteneintritt die Rentenkassen stärker als ein späterer Rentenbeginn. Aber leben die Menschen, die - vielfach aus gesundheitlichen Gründen - bereits mit 60 Jahren in Rente gehen, wirklich ebenso lang wie jene, die bis 65 arbeiten? Eine Studie des Rostocker Zentrums zur Erforschung des Demografischen Wandels zeigte deutlich: Die Lebenserwartung deutscher Männer hängt stark vom Renteneintrittsalter ab. Bei Frauen ist dieser Zusammenhang sehr viel geringer ausgeprägt.

© *Max-Planck-Institut für demografische Forschung*

Mehr Informationen [hier](#).

Seelische Gesundheit



Woche der seelischen Gesundheit 2014

Psychische Erkrankungen stellen für viele Männer nach wie vor ein heikles Thema dar. Ängste vor einer Stigmatisierung erschweren oft die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen. Bei Männern werden seltener psychische Krankheiten diagnostiziert als bei Frauen. Nicht geklärt ist hierbei jedoch, ob das tatsächlich an einer stärkeren psychischen Belastung der Frauen liegt und inwiefern auch andere Aspekte eine Rolle spielen. Seit 1992 findet jährlich am 10. Oktober der [World Mental Health Day](#), der Welttag für Seelische Gesundheit, statt. In Deutschland wird der Welttag durch das im Jahr 2006 initiierte [Aktionsbündnis Seelische Gesundheit](#) gestaltet. Rund um den Welttag der Seelischen Gesundheit findet dieses Jahr in vielen Städten und Regionen in ganz Deutschland wieder die bundesweite Woche der Seelischen Gesundheit statt.

Mehr Informationen [hier](#).



Die schwierige Suche nach den Gründen

Jedes Jahr nehmen sich weltweit rund 800.000 Menschen das Leben. Meist hat der Suizid mehr als nur eine Ursache. Welchen Einfluss Arbeitsbedingungen auf das Risiko haben, wurde nun im Rahmen einer durch das Helmholtz Zentrum München koordinierten Studie untersucht.

Das Forscherteam stellte fest, dass es in erster Linie schlechte chronobiologische und körperlich belastende Arbeitsbedingungen waren, die das Suizidrisiko signifikant erhöhten. Da vor allem junge Männer mit geringer Bildung im Schichtdienst oder nachts arbeiten und Lärm oder Belastungen ausgesetzt sind, können dabei einige Risikofaktoren zusammen kommen. Aber selbst unabhängig von den bekannten Risikofaktoren wie Alleinleben oder hoher Alkoholkonsum, blieb das Suizidrisiko bei schlechten Arbeitsbedingungen erhöht.

© Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Mehr Informationen [hier](#).

Sexuelle Gesundheit



Welt-AIDS-Tag 2014 - Was denkt Deutschland über HIV/ AIDS?

Bundesgesundheitsminister Gröhe startet neue Kampagne zum Welt-AIDS-Tag

„Würdest Du jemanden mit HIV küssen? Klar, wenn er mein Typ ist“. Diese und fünf weitere Fragen bilden den Auftakt für die neue Kampagne zum Welt-AIDS-Tag 2014. Mit Blick auf die immer noch vorherrschende Diskriminierung von Menschen mit HIV spricht sie die Bevölkerung über verschiedene Plakatmotive direkt an. Die Kampagne thematisiert auf diese Weise unbegründete Ängste vor einer HIV-Übertragung im Alltag. Eingängige Informationen helfen dabei, diese Ängste hinter sich zu lassen, fördern so Respekt und Normalität im Umgang mit HIV-positiven Menschen. Es wird deutlich: HIV ist im alltäglichen Umgang nicht entscheidend. Wir alle können unbesorgt „positiv zusammen leben“.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Mehr Informationen [hier](#).

Urologie



Wenn die Prostata vergrößert ist

Jeder vierte Mann über 50 Jahre leidet an einer altersbedingten, gutartigen Vergrößerung der Prostata. Sie ist ein kleines Organ, das die männliche Harnröhre direkt am Blasenausgang umschließt. Im Laufe des Lebens wächst das Drüsengewebe durch hormonelle Veränderungen bei vielen Männern und engt die Harnröhre immer weiter ein. In der Reihe „Visite“ des NDR Fernsehens werden die verschiedenen Methoden vorgestellt, die zur Behandlung einer gutartigen Prostatavergrößerung zur Verfügung stehen.

© Norddeutscher Rundfunk

Mehr Informationen [hier](#).



Neue Therapie-Alternative bei Prostatakrebs

Ein bakterieller Giftstoff, der in Prostatakrebszellen eingeschleust wird und diese von innen zerstört - dieses Therapiekonzept wird derzeit von Wissenschaftlern der Urologischen Klinik des Universitätsklinikums Freiburg entwickelt. Insbesondere sollen damit zukünftig Patienten mit einem Prostata-Tumor im fortgeschrittenen Stadium behandelt werden. Für diese gibt es derzeit keine Therapie, die Heilung verspricht. Die Deutsche Krebshilfe fördert das Forschungsvorhaben mit 352.000 Euro.

© Deutsche Krebshilfe e.V.

Mehr Informationen [hier](#).

Vaterrolle & Gesundheit



"Die neuen Väter und ihre Unternehmen" - Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Väter gestalten

"Vereinbarkeit von Beruf und Familie - auch für Väter" - unter diesem Motto stand die 9. Multiplikatorenveranstaltung "Erfolgsfaktor Familie", zu der das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) eingeladen hatten. Im Mittelpunkt standen Ideen und Beispiele, wie Unternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie speziell für Väter ermöglichen.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr Informationen [hier](#).

Staatssekretär Klute: Interkulturelle Väterarbeit fördert Integration und Bildungschancen

Väter mit Migrationshintergrund in NRW zeigen zunehmend mehr Interesse an einem veränderten Rollenverhalten bei der Kindererziehung: Dies ist ein Ergebnis eines Forschungsprojektes des Zentrums für Türkeistudien und Integration (ZfTI) mit Sitz in Essen. Erste Ergebnisse dieses Projektes wurden bei der Fachtagung „Frag doch Papa! Interkulturelle Väterarbeit in NRW: Erprobt, Erforscht ... Verankern...“ rund 170 Fachleuten in der Volkshochschule in Essen vorgestellt. „Wir haben zum Ziel, interkulturelle Väterarbeit in NRW stärker zu verankern. Dies fördert die gesellschaftliche Integration und insbesondere die Bildungschancen“, erklärte Integrationsstaatssekretär Thorsten Klute in Essen. Klute ist Schirmherr des interkulturellen Väternetzes NRW.

© Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Mehr Informationen [hier](#).

Termine

1. Dezember 2014

Veranstalter
BARMER GEK,
BAG Selbsthilfe e. V.

Veranstaltungsort
Berlin

Selbsthilfekongress 2014 „Erkenntnisse nutzen - Qualität gestalten“. 4. Gemeinsamer Kongress der BARMER GEK und der BAG Selbsthilfe

Die Qualität der medizinischen Versorgung ist in dieser Legislaturperiode das Schwerpunktthema der Gesundheitspolitik. Auch die Aktivitäten und Angebote der Selbsthilfe, die heute aus dem Versorgungsgeschehen nicht mehr wegzudenken sind, sehen sich mehr und mehr mit der Frage konfrontiert, welchen Qualitätsanforderungen sie genügen und welche Wirkungen sie entfalten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion sollen auf dem diesjährigen gemeinsamen Kongress von BAG SELBSTHILFE und BARMER GEK die Rolle von Evaluation und Qualitätsmanagement für die Arbeit der Selbsthilfe sowie der Stellenwert der Selbsthilfe für eine qualitätsorientierte Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung diskutiert werden.

Mehr Informationen [hier](#).

15. Januar 2015

Veranstalter
Gesundheitsförderung
Thüringen e. V. -
AGETHUR

Veranstaltungsort
Weimar

Workshop "Männer altern anders? Erreichbarkeit von älteren Männern für gesundheitsförderliche Angebote"

Das Anliegen des Workshops ist es, Einblicke in mänderspezifische Gesundheitsdefizite zu erlangen und für eine geschlechterspezifische Angebotsentwicklung zu sensibilisieren. Nach grundlegender Wissensvermittlung und einem praxisorientierten Erfahrungsaustausch werden Kriterien erarbeitet, wie effiziente Angebote der Gesundheitsförderung gestaltet und mehr Männer für das „Gut Gesundheit“ begeistert werden können.

Mehr Informationen [hier](#).

5. bis 6. März 2015

Veranstalter
Bundeszentrale für
gesundheitliche
Aufklärung,
Gesundheit Berlin-
Brandenburg e.V.

Veranstaltungsort
Berlin

Kongress Armut und Gesundheit "Gesundheit gemeinsam verantworten"

Unter dem Motto „Gesundheit gemeinsam verantworten“ findet der Kongress Armut und Gesundheit 2015 in der TU Berlin statt. Es wird gefragt, wie durch die Umsetzung gesamtgesellschaftlicher Strategien von der internationalen bis auf die kommunale Ebene zur Verbesserung der Gesundheitssituation und zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten beigetragen werden kann.

Mehr Informationen [hier](#).

**13. bis 15. März
2015**

Veranstalter
Netzwerk Jungen-
und Männergesundheit

Veranstaltungsort
Dresden

Quo vadis Netzwerk Jungen- und Männergesundheit?

Das Netzwerk Jungen- und Männergesundheit lädt Mitglieder und Interessierte zu einem Rückblick der vergangenen Arbeit und einer Zukunftswerkstatt ein. Neben den Einzelbeiträgen ist ein wesentlicher inhaltlicher Bestandteil des Treffens, wie es weitergehen soll mit dem Netzwerk Jungen- und Männergesundheit. Eingeladen sind deshalb ganz besonders diejenigen, die an einer Verständigung und am Fortbestand des Netzwerks interessiert sind.

Mehr Informationen [hier](#).

Impressum

Redaktion: Thomas Altgeld/Martin Schumacher, LVG & AFS
Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: maennergesundheit@bzga.de
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

